

Querschnitt durch ein Künstlerleben

KULTUR Paul Schinner stellt ab 13. Juli im Oberpfälzer Künstlerhaus in Fronberg zahlreiche seiner bisher unbekanntesten Arbeiten aus den vergangenen 30 Jahren aus.

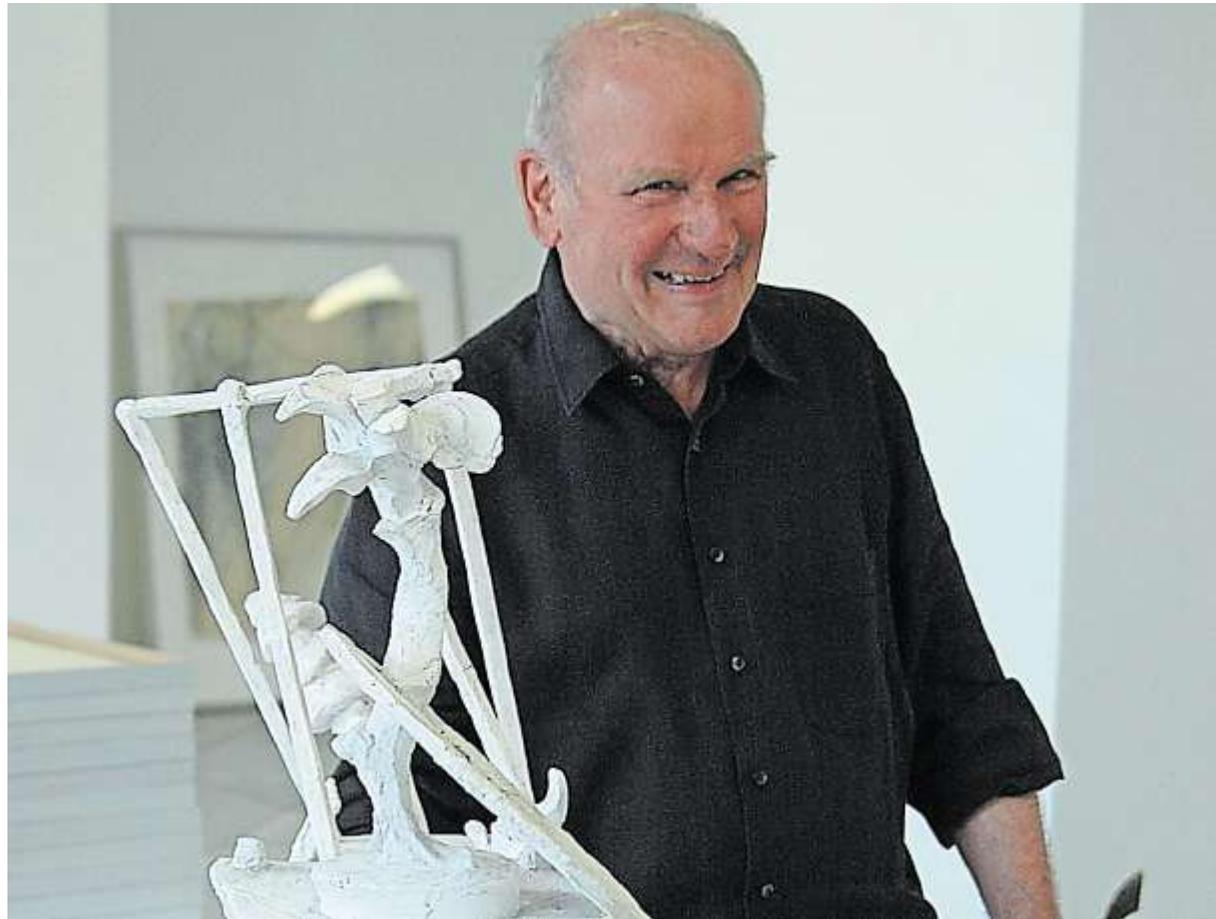
VON CORNELIA LORENZ

SCHWANDORF. Paul Schinner gilt als einer der bedeutendsten Bildhauer und Zeichner der Oberpfalz. Die Liste der Ausstellungen des 77-jährigen Künstlers ist lang, und auch einige Preise hat er gewonnen – zuletzt im Jahr 2012 den Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz für seine Zeichnungen. Ab 13. Juli können sich die Besucher im Oberpfälzer Künstlerhaus in Fronberg selbst ein Bild von seiner Arbeit machen.

Mit seiner Ausstellung schlägt Schinner einen Bogen von seinen frühen Werken aus den 1960er Jahren bis hin zu seinen aktuellen Arbeiten. Das Besondere: Schinner hat ausschließlich der Öffentlichkeit bisher unbekannteste Arbeiten ausgesucht, um sie im Künstlerhaus zu präsentieren. Zu sehen gibt es zahlreiche Graphit-, Tusche- und Kreidezeichnungen sowie Plastiken aus unterschiedlichen Schaffensphasen.

Manche seiner Arbeiten seien innerhalb von ein paar Minuten entstanden, an anderen habe er „monatelang herumgewurschtelt“, sagt Schinner. Der gebürtige Windischeschenbacher lebt und arbeitet in Nabburg. Anfang der 1950er Jahre absolvierte er eine Lehre zum Ziseleur. Es folgte das Studium der Gold- und Silberschmiedekunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. In den 1960er Jahren studierte Schinner Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin, wo er 1967 sein Meister-schülerdiplom machte.

Wie er sich in den vergangenen Jahren künstlerisch verändert habe, kön-



Die Besucher können sich auf einige noch nie öffentlich gezeigte Skulpturen Paul Schiners freuen.

Foto: scl

PAUL SCHINNERS ARBEITEN IM LANDKREIS

► **Paul Schinner** wurde am 20. Januar 1937 in Windischeschenbach geboren. Er lebt und arbeitet in Nabburg.
► **Zahlreiche seiner Arbeiten** sind im Landkreis Schwandorf zu sehen: In Nabburg hat er 2002 den Castillon-Brunnen am Marktplatz gestaltet, außerdem 1971

den Altarraum von Sankt Johannes und das Kriegergedächtniskreuz in der Sankt-Nicolaus-Kirche. In Schwandorf hat Schinner 2003 die Sitzgruppe mit Skulpturen in der ehemaligen Saugasse (Breite Straße) entworfen, in Burglengenfeld im Jahr 2001 den Brunnen für

den Naabtalpark.

► **Für sein Schaffen** wurde Paul Schinner mehrfach ausgezeichnet. U. a. erhielt er 1984 den Kulturförderpreis der Energieversorgung Ostbayern AG und 1987 ein Stipendium des Freistaats für die Cité Internationale des Arts in Paris.

ne er selbst gar nicht beschreiben, sagt er schmunzelnd. Es gebe jedoch eine ganze Reihe von Künstlern, die ihn inspiriert hätten – zum Beispiel die Gruppe „Spur“, Picasso oder auch Hen-

ri Matisse. Wenn er einmal eine Idee im Kopf habe, ergebe sich daraus wie einem Gesetz folgend ein neues Werk, sagt Schinner.

Die Vernissage findet am Sonntag,

13. Juli, um 11 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis 31. August geöffnet. Am 3. August ist Schinner um 15 Uhr im Künstlerhaus anwesend und führt die Besucher durch die Ausstellung.